



Dienstag, am 31. März 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

## Z u v e r s i c h t.

An den Sänger der „Entsagung“  
(in Nr. 46 der Abendzeitung).

O thesaurus omnibus opulentior, fides;  
o virtutibus corporeis omnibus, fides,  
fortior; medicis omnibus salubrior!  
AMBROSIUS.

Deine wehmuthvolle Klage,  
Leidensbruder, traf mein Herz.  
Ja, der ernste Ruf: „Entsage!“  
Gilt von Ruhm, Gewinn und Scherz;  
Gilt dem Stolz, dem Eigenwillen,  
Gilt der Rache wie der Lust.  
Doch, Du bist's Dir längst bewußt:  
Solcher Wünsche Hier zu stillen,  
Wohnt die Kraft in frommer Brust.

Düffert sich vor Dir die Ferne?  
Klopft das Herz Dir bang' und schwer?  
Nicht verloschen sind die Sterne,  
Nur verdeckt vom Wolkenheer!  
Seh der Kindheit-Traum zerronnen  
Von der Freude Stätigkeit:  
Gibt doch jede Trübsalzeit  
Anwartschaft \*) auf neue Wonnen!  
Sieg und Friede folgt dem Streit.

Hat die Schickung Dich bekümmert,  
Die oft ungerecht erschien;  
Ward ein Glücksbau schnell zertrümmert;  
War Dir Schmerz und Schmach verleiht;  
Sieh, so ward Dein Wettlaufstreben  
Auf Veredelung gelenkt.  
Der Geduld in's Herz Dir senkt,  
Hat Dir größern Schatz gegeben,  
Als uns je die Erde schenkt.

\*) Sirach 11, 26.

Ward ein Eden Dir versprochen?  
Kaum geboren, weintest Du!  
Ist nur Dämm'ung angebrochen,  
Führt sie doch dem Licht uns zu.  
Gottes weise Vatergüte  
Ward Dir, trotz der Zweifel Schaar,  
Bald als heilsam bildend klar,  
Wenn im wogenden Gemüthe  
Demuthvoller Glaube war.

Welchen Reichthum von Erfahrung  
Gab Dir die Vergangenheit;  
Welche Frucht der Selbstbewahrung  
In der Leidenschaften Streit!  
Nichts vermagst Du festzuhalten  
Von der irren Außenwelt;  
Hoffnung, die den Busen schwellt,  
Soll die Zukunft Dir gestalten,  
Mild von Christus Sieg erhellt.

Gab's im Tagwerk heiße Stunden:  
Lohnt Dir das Bewußtseyn doch!  
Ist viel Gutes Dir entschwunden:  
Lebt nicht Nachgenuß Dir noch?  
Deine Freunde — nein, sie ließen,  
Wenn der Selbstling von Dir wich,  
Nie doch alle rathlos Dich!  
Laß des Dankes Thränen fließen:  
Still bewährte Treusinn sich.

Laß dann Hoffnung, Lieb' und Glauben  
Deiner Stimmung Dreiklang seyn;  
Und Entsagung, statt zu rauben,  
Wird Dir Hochgenuß verleihn.  
Ob Gefährten Dich verlassen,  
Ob die Jugendfüll' entschwand:  
Knüpft doch ein geheimes Band!  
Alle Geister, die es fassen,  
An ein ew'ges Heimathland!

Zage nicht am Ziel des Lebens;  
Nichte fest den Blick empor,